



DIALOG FORUM | Schillerstraße 59 | D-10627 Berlin
T: +49 30 26931460 | www.forumdialog.eu | Redaktion@forumdialog.eu

Presseschau, 30. Mai bis 5. Juni 2024

Eine weitere Woche polnischer Politik ist verstrichen. Präsident Andrzej Duda legte sein Veto gegen ein Gesetz ein, das das Schlesische als Regionalsprache anerkennt, was in Politik und Medien für reichlich Aufregung sorgte. Die Online-Plattform Onet hat ans Tageslicht gebracht, dass es zwischen dem Chef der Bekleidungsfirma „Red is Bad“ und der Regierungsagentur für die Strategische Reserve eine Kooperation gab, die dem Unternehmer Einnahmen in Höhe von etwa einer halben Milliarde Złoty verschafft haben soll. Am Sonntag, den 9. Juni 2024, finden die Wahlen zum Europäischen Parlament statt; daher sind die meisten in der Politik Tätigen vollauf mit dem Wahlkampf beschäftigt. Wenige Tage vor den Wahlen strahlte der Fernsehsender TVP eine Debatte von Kandidaten der antretenden Parteien aus.

Veto Dudas gegen das Gesetz zur schlesischen Sprache

Präsident Andrzej Duda (PiS) hat sein Veto gegen das Gesetz eingelegt, welches das Schlesische als Regionalsprache anerkennt. Absicht des Gesetzes ist es, den Fortbestand der schlesischen Sprache für zukünftige Generationen zu sichern und Unterricht in dieser Sprache zu ermöglichen. Duda berief sich darauf, dass es keine eindeutige fachliche Meinung in diesem Bereich gebe. In der Tat stufen einige Linguisten das Schlesische als Regionaldialekt des Polnischen ein (poln. *gwara*). Er führte dabei jedoch das absurde Argument an, das Schlesische bedrohe, werde es als eigenständige Sprache anerkannt, die polnische nationale Identität. „Es lässt sich nicht ausschließen, dass es möglicherweise im Zusammenhang mit dem Krieg jenseits der polnischen Ostgrenze Maßnahmen der hybriden Kriegführung gegen die Republik Polen geben wird. Solche Maßnahmen gebieten besondere Aufmerksamkeit zur Wahrung der nationalen Identität. Dem Schutz der nationalen Identität dient insbesondere die Pflege der Muttersprache“¹ heißt es in

¹<https://www.rp.pl/prawo-dla-ciebie/art40501131-prezydent-zawetowal-ustawe-o-jezyku-slaskim>

einer Erklärung der Kanzlei des Präsidenten. Nicht nur die Einwohner Schlesiens, sondern auch zahlreiche Publizisten und Politiker bewerten die Entscheidung Dudas kritisch.

„Die Unterstellung, dieses Gesetz könne hybride Maßnahmen im Zusammenhang mit der Bedrohung aus dem Osten ermöglichen, ist einfach abscheulich. Welches Bild wird hierdurch von den Menschen entworfen, die sich für diese Initiative eingesetzt haben? Ich möchte daran erinnern, dass eine halbe Million Personen bei der letzten allgemeinen Volkszählung für die schlesische Nationalität optierten“;² meint Kamil Dziubka in *Onet*. Dem pflichtet Dominika Długosz von *Newsweek* bei: „Hier geht es nicht um die Sprache als solche, hier geht es um die Anerkennung dessen, dass sie [die Schlesier; A.d.Red.] dort ansässig sind, dass dies ihre Heimatregion ist und sie sich von niemandem mehr so behandeln lassen, wie sie nach dem Krieg behandelt wurden.“³

Das Präsidentenveto wird seitens der PiS-Partei verteidigt, so etwa von dem vormaligen stellvertretenden Kulturminister Jarosław Sellin: „Aus unserer, der Kaschuben Sicht, wäre die Eintragung der nicht existenten schlesischen Sprache [in das Gesetz; A.d.Red.] nur aus dem Grund, weil das jemandem aus politischen Gründen so gefällt, eine Entwertung der kaschubischen Sprache in dem Gesetz, weil, wie wir wissen, das Kaschubische in dem Gesetz neben der nicht existenten schlesischen Sprache fungieren soll.“⁴

Der schlesische KO-Abgeordnete Borys Budka machte aus seiner Enttäuschung keinen Hehl: „Präsident Duda hat vor allem zum wiederholten Male bewiesen, dass er nicht Präsident aller Polen ist, und er hat den Einwohnern Schlesiens einen Tott getan, die dieses Gesetz wollten, die formal in Gesetzesform bringen wollten, was in Schlesien Normalität ist, nämlich die schlesische Sprache. [...] Der Herr Präsident hat gewiss nur eine weitere Anweisung aus der Nowogrodzka-Straße [das heißt aus der Parteizentrale von PiS; A.d.Ü.] ausgeführt.“⁵

Der schlesische Europaabgeordnete Łukasz Kohut ist gleichfalls mit dem Veto unzufrieden: „Präsident Duda hat Schlesien die rote Karte gezeigt. Für ihn zählen nur Kaczyńskis Interessen, er hat sich nie um die Interessen aller Bürger Polens bekümmert. *Gańba, soroń a niy Prezydent* [schlesisch: Eine Schande, ein Banause und kein Präsident].“⁶

Eine halbe Milliarde aus öffentlichen Kassen für den Chef von „Red is Bad“

Onet.pl hat in Erfahrung gebracht, dass zur Zeit der Regierung von Recht und Gerechtigkeit Paweł Szopa, Eigentümer der für ihre mit patriotischen Parolen und Symbolen versehene Kleidung

²<https://www.onet.pl/informacje/onetwiadomosci/stan-wyjatkowy-zaskakujacy-ruch-andrzej-dudy-to-jest-obrzydliwe/960wm4v,79cfc278>

³Ebenda.

⁴<https://www.rp.pl/spoleczenstwo/art40538151-jaroslaw-sellin-jezyk-slaski-to-byloby-deprecjonowanie-jezyka-kaszubskiego>

⁵<https://www.slazag.pl/pis-nadal-nie-rozumie-slaska-borys-budka-o-wecie-do-ustawy-o-jezyku-slaskim-mniejszosc-etniczna-takie-glosy-sa-marginalne>

⁶<https://wiadomosci.onet.pl/kraj/andrzej-duda-zawetowal-ustawe-o-jezyku-slaskim-fala-komentarzy-ganba/ptksd4c>

bekannten Marke „Red ist Bad“, innerhalb von nicht ganz drei Jahren eine halbe Milliarde Złoty [ca. 116,7 Mio. Euro] an öffentlichen Mitteln erhalten haben soll. Mit Unterstützung des damaligen Ministerpräsidenten Mateusz Morawiecki (PiS) und des Präsidenten Andrzej Duda lieferte der Unternehmer der Regierungsagentur für Strategische Reserven (RARS) verschiedene Waren zu erheblich überhöhten Preisen: Von Schutzbekleidung zur Zeit der Pandemie bis zu Stromaggregaten seit Kriegsausbruch. Er leitete daneben Internet-Trollfarmen zur Unterstützung der damaligen Regierung. Seit Mitte vergangenen Jahres wurde der Fall vom Zentralbüro für Korruptionsbekämpfung (CBA) untersucht, gegenwärtig liegt er auch der Staatsanwaltschaft vor. Ministerpräsident Donald Tusk (KO) äußerte sich zu dem Sachverhalt wie folgt: „Sie mussten natürlich auch an den Aggregaten für die Ukraine verdienen! Es wird Aufgabe der Generalstaatsanwaltschaft sein, alle Fälle des Diebstahls vorschriftsgemäß zu untersuchen. Dieses von PiS im großen Stil angewandte russische Patent wird in Polen kein Patent für Straflosigkeit sein.“⁷

Auf diese Äußerung Tusks nahm ihrerseits die frühere Ministerpräsidentin Beata Szydło (PiS) Bezug: „Donald Tusk kompromittiert das Amt des Ministerpräsidenten der Republik Polen. Tusk kann sich nicht zurückhalten, allerhand dumme Einträge über Twitter zu verbreiten und kleine Sensationsmeldungen schon am frühen Morgen zu platzieren, nur um die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zu ziehen.“⁸

Der frühere RARS-Chef Michał Kuczmierowski widersprach in einer Aussage dem Bericht von *Onet.pl*: „Es ist nicht wahr, dass die in dem Artikel aufgeführten Firmen in irgendeiner Weise bevorzugt wurden. Alle Einkäufe wurden in Übereinstimmung mit dem Recht für Öffentliche Bestellungen und unter Einhaltung der Ausschreibungsvorschriften abgewickelt.“⁹

Justizminister Adam Bodnar (parteilos) fasst zusammen: „Wie ich vom Ausmaß der Missbräuche gelesen habe, das bei dieser Sache stattgefunden hat, hatte ich das Gefühl, dass das absolut erschütternd ist.“¹⁰

Die Debatte vor den Wahlen zum Europaparlament

Wir befinden uns auf der Zielgeraden vor den Wahlen zum Europäischen Parlament. Am Mittwoch, den 5. Juni 2024, veranstaltete der Fernsehsender TVP1 eine Diskussionsrunde mit den Kandidatinnen und Kandidaten. Vertreter von sieben gesamtpolnischen Komitees nahmen teil. Die Bürgerkoalition entsandte Borys Budka; PiS Beata Szydło; die Neue Linke wurde von Joanna Scheuring-Wielgus repräsentiert; der Dritte Weg setzte auf Michał Kobosko; die Konföderation auf

⁷<https://wyborcza.biz/biznes/7,177151,31025169,pol-miliarda-od-pis-dla-tworcy-red-is-bad-tusk-mowi-o-rozyjskim.html#commentsAnchor>

⁸<https://wpolityce.pl/polityka/694084-beata-szydlo-donald-tusk-kompromituje-funkcje-premiera-rp>

⁹<https://wpolityce.pl/gospodarka/693973-michal-kuczmierowski-odpowiada-na-publikacje-onetu-nt-rars>

¹⁰<https://wiadomosci.radiozet.pl/polska/rars-i-agregaty-prokuratura-sledztwo-trwa-od-kilku-miesiacy-przesluchano-okolo-30-osob>

Konrad Berkowicz; die Parteilosen Selbstverwaltungsleute auf Marek Woch; das Wahlkomitee Polexit wurde von Stanisław Żółtek vertreten. Die Wahlkampfstäbe wollten nicht, dass die Moderatorinnen auf die Antworten wie in einem normalen Gespräch reagieren konnten, nämlich mit Nachfragen oder Korrekturen.

In der *Gazeta Wyborcza* bewertet Agnieszka Kublik die Debatte: „Bei einer Debatte, bei der Journalisten nur dazu da sind, die Fragen vorzulesen, ist kaum etwas anderes zu erwarten als die gerade gängigen Parolen. Die Kandidaten antworteten also im Allgemeinen nicht konkret, sie machten keine Angaben zu Details, oft sprachen sie davon, wovon ihre Parteien seit langem sprechen.“¹¹

Jakub Majmurek verbirgt in *Newsweek* nicht seine Enttäuschung über die Debatte: „Eine Debatte, bei der niemand Sieger war. Sie zeigte den traurigen Zustand der polnischen Politik. Wenn man sich die Äußerungen von Borys Budka und Beata Szydło bei TVP anhörte, konnte man den Eindruck gewinnen, diese beiden könnten eine ähnliche Debatte in jedem beliebigen Wahlkampf führen. Das Thema Europa war für beide nur ein Vorwand. Den Nutzen hatten dagegen die am stärksten europaskeptischen Kandidaten.“¹²

Rafał Bochenek, Pressesprecher von PiS, kommentierte die Debatte ebenfalls: „Skandal bei der Debatte in Tusks TVP! Gemäß den Vereinbarungen sollten die Kandidaten nichts ins Studio mitbringen, aber wie sich zeigte, traten die Kandidaten unter anderem der Bürgerplattform und der Linken mit Aktenkoffern und Unterlagen auf! Völlig gegen alle Regeln!“¹³

Tweet der Woche

„Marcin Mastalerek [Kabinettschef des polnischen Präsidenten; A.d.Ü.] kann mir keine Vorschriften machen, wen ich unterstützen soll. Und soll er doch selbst mit seinen Emotionen klarkommen und nicht versuchen, sich in den Wahlkampf der Vereinigten Rechten einzumischen.“¹⁴

Beata Szydło, PiS, frühere Ministerpräsidentin (2015–2017), Europaabgeordnete

Bearbeitung: Anna Wróblowska

Aus dem Polnischen von Andreas R. Hofmann

¹¹<https://wyborcza.pl/7,75398,31035225,debata-przedwyborcza-w-tvp-kandydat-polexitu-blysnal-tekstem.html>

¹²<https://www.newsweek.pl/opinie/debata-ktorej-nikt-nie-wygral-pokazala-smutny-stan-polskiej-polityki/t4dt8dk>

¹³<https://dorzeczy.pl/opinie/594840/bochenek-pis-skandal-na-debacie-w-tuskowej-tvp.html>

¹⁴<https://twitter.com/BeataSzydlo/status/179580471277756774>